

Schulprogramm Goethe-Gymnasium Reichenbach

I. Leitbild

In Verantwortung für eine durch Globalisierung geprägte Welt verschreibt sich das Goethe-Gymnasium Reichenbach einem Bildungsansatz in humanistischer Tradition.

Unser Ziel ist es allgemein gebildete, tolerante und weltoffene Schüler mit anwendungsbereitem Wissen und Können herauszubilden. Die erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten sollen die Studierfähigkeit der Abiturienten an allen Fach- und Hochschulen sowie allen Universitäten in Deutschland und weltweit gewährleisten.

Jeder Lehrer und jeder Schüler setzt sich mit großem Engagement für eine lebenswerte Schule, die durch ein Klima des gegenseitigen Respekts und Hilfsbereitschaft geprägt ist, ein. Der Entwicklung von Kritik-, Reflexions- und Teamfähigkeit soll in diesem Kontext besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden.

II. Umsetzung

Arbeitsschwerpunkt	Zielgruppe	Verantwortlichkeit	Termin
<p>1. Unterricht</p> <p><i>Im Mittelpunkt der gemeinsamen Arbeit von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern steht das Bemühen um die Vermittlung fundierten Wissens und differenzierter Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen auf gymnasialem Niveau sowie die Stärkung von Selbstkompetenzen wie Lernfähigkeit und Anstrengungsbereitschaft, mit dem Ergebnis im Studium als auch in der modernen Berufswelt zu bestehen. Der Unterricht hat zum Ziel, die kognitiven, sozialen und kulturellen Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler zu entwickeln. Zugleich soll sich das Bewusstsein für Ehrlichkeit und Verlässlichkeit in der Arbeit sowie für verantwortliches Handeln ausprägen und verstärken. Die Leistungsbereitschaft unserer Schülerinnen und Schüler, ihre Kreativität und Neugier sind zu steigern. Von Bedeutung ist außerdem die Identifizierung von besonderen Begabungen und deren individuelle Förderung.</i></p>			
<p>a) Schulleiter und Stellvertretende Schulleiter</p> <ul style="list-style-type: none">• Der Schulleiter sichert langfristig die Bereitstellung aller erforderlichen Lehr- und Lernmittel.• Schulleitung und Kollegium sorgen durch organisatorische Maßnahmen dafür, dass		<p>SL, sSL, Förderverein</p> <p>SL, sSL, L</p>	<p>1. Kalend.-halbjahr</p>

<p>möglichst wenig Unterricht durch Krankheit, außerschulische Aktivitäten und Fortbildung ausfällt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Unterricht in den Klassenstufen 5 bis 12 sollte überwiegend in Doppelstunden erfolgen. • In den Klassenstufen 5 bis 7 ist es möglich, in einer Kombination aus Einzel- und Doppelstunden zu unterrichten, je nach Fach und Stundenplan pädagogisch sinnvoll. • Es erfolgt eine aktive Zusammenarbeit mit den Grundschulen. Die Schulleitung und die zukünftigen Klassenleiter der 5. Klassen beteiligen sich an der Bildungsberatung der Grundschulen. Es finden Zusammenkünfte mit Fachlehrern der Grundschulen und den Gymnasien statt. • Die Schulleitung unterstützt neue Lehrer am Gymnasium, macht sie mit den Leistungsansprüchen vertraut, führt Beratungen zum Anpassungsprozess durch, hospitiert und vermittelt Hilfe durch erfahrene Fachkollegen. • Neue Lehrer und Referendare erhalten eine Begrüßungsmappe mit wichtigen Informationen. 	<p>5-12</p> <p>5-7</p> <p>Grundschul- lehrer, zuk. 5. Kl.</p> <p>Neu eingestellte Lehrer</p>	<p>sSL</p> <p>sSL</p> <p>SL, FL Fr. Langheinrich</p> <p>SL, FL, FKL</p> <p>SL</p>	
<p>b) Anforderungen an die Fachlehrer</p> <p><i>Übergeordnete Lernziele stellen die in den Lehrplänen genannten Kompetenzen dar.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Jeder Lehrer setzt die Forderungen der Lehrpläne um. • Aktualisierungen der Lehrpläne werden beachtet. Fachkonferenzleiter und Fachlehrer nehmen an Fort- und Weiterbildungen teil und handeln als Multiplikatoren. • Die Dienstberatung wird regelmäßig zur Diskussion spezifischer pädagogischer und fachlicher Probleme genutzt. • Der Lehrer plant seinen Unterricht langfristig auf der Grundlage von halbjährlichen Stoffverteilungsplänen. • Wichtig ist, eine Überlastung der Schüler und Lehrer zu vermeiden. Klassenarbeiten, 		<p>L</p> <p>SL, FL, FKL</p> <p>SL</p> <p>FL, L</p> <p>SL, OSTB,L</p>	<p>6mal je Schuljahr</p> <p>2.Wo.nach Halbjahres- beginn</p>

<p>Klausuren sowie umfangreiche Projekte sind zeitlich zu koordinieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stets fordert und fördert der Lehrer die Schüler entsprechend ihrer individuellen Voraussetzungen mit dem notwendigen Einfühlungsvermögen. • Er hilft den Schülern, individuelle Probleme zu lösen, Schwächen abzubauen und Stärken gezielt zu entwickeln. • In den Klassenstufe 5 und 6 wird Förderunterricht angeboten. • Den Lernerfolg kontrolliert und bewertet der Fachlehrer pädagogisch verantwortungsbewusst, für den Schüler transparent und in genügender Anzahl. • Eine saubere äußere Form von Klassenarbeiten und die Vollständigkeit von Heftern ist durchzusetzen. • In den Fachkonferenzen sind einheitliche Bewertungsmaßstäbe, Leistungsanforderungen und die fachliche Fortbildung zu organisieren. Zu Beginn des Schuljahres erfolgt eine Aufstellung der verpflichtend zu schreibenden Klassenarbeiten. Diese ist Eltern und Schülern bekannt zu geben. In festgelegten Fächern werden Vergleichsarbeiten geschrieben. • „Lernen lernen“ wird im Rahmen der Klassenlehrerstunde in 5/6 angeboten • In Geschichte Klasse 8 und 9 wird bilingualer Unterricht angeboten • Der fächerverbindende Unterricht fordert eine enge Zusammenarbeit der Kollegen. Dieser Unterricht kann hinsichtlich des Wissenserwerbs, der Kompetenzentwicklung und der Werteorientierung im besonderen Maße zur Persönlichkeitsentwicklung des Schülers beitragen. Schüler erhalten auch die Gelegenheit, Lernprozesse selbstständig zu gestalten. Die Planung der Themen, beteiligte Fächer und Zeiträume erfolgt vor Beginn des Schuljahres. 	<p>5-6</p> <p>5-6</p> <p>5-10</p>	<p>L</p> <p>BL, L</p> <p>SL, KL</p> <p>SL, L</p> <p>L</p> <p>FKL, L</p> <p>Fr. Uhlmann</p> <p>Schröder/Bresch</p> <p>KL</p>	<p>1. Eltern- abend</p>
--	-----------------------------------	---	-----------------------------

<p>c) Digitalisierung der Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schulleitung schafft in Zusammenarbeit mit dem Schulträger unter Nutzung der Möglichkeiten des Digitalpakts die technischen Voraussetzungen für eine digitale Schule. Die Lehrer machen sich in SCHILF mit den technischen Möglichkeiten interaktiver Tafeln und Tablets vertraut. Die Lehrer bilden sich in regionalen und überregionalen Fortbildungen weiter, um die spezifischen Einsatzmöglichkeiten der Technik in ihren Fächern individuell zu entwickeln. Die Lehrer bilden sich insbesondere in der Nutzung der Plattform „Lernsax“ weiter, um die zeitgemäße Kommunikation in den Unterricht und die Organisation des Schullebens einzubeziehen. LernSax wird in den Lehrplan TC der Klasse 5 eingebunden. Die Schüler werden befähigt, die Schwerpunkte aus „Kompetenzen in der digitalen Welt“ zielorientiert, analytisch, anwendungs- und sicherheitsorientiert umzusetzen. In jedem Unterrichtsraum steht Schülern und Lehrern eine interaktive Tafel zur Verfügung. Jeder Schüler und Lehrer hat einen personalisierten Zugang. In den Unterrichtsräumen ist die Arbeit mit W-LAN möglich. 	<p>S, L</p> <p>L</p> <p>L</p> <p>L</p> <p>S</p> <p>S</p> <p>L, S</p>	<p>SL</p> <p>SL, L</p> <p>L</p> <p>SL, L</p> <p>Herr Stiefel, Herr Dillner</p> <p>L</p> <p>SL, Stadtverwalt.</p>	<p>bis 2024</p> <p>Kl. 5 1. HJ</p> <p>bis 2024</p>
<p>2. Arbeit mit Schülern und Eltern</p> <p><i>Zielstellung ist es, ein verantwortungsvolles und von gegenseitiger Achtung geprägtes Verhältnis von Schülern, Eltern und Lehrern zu entwickeln. Leistungen und Verhalten eines Schülers bilden eine Einheit.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Der Schulleiter unterstützt die Arbeit des Schülerrates. Er nimmt mindestens zweimal im Jahr an den Beratungen des Schülerrates teil. Der Elternrat führt mit dem Schülerrat jährlich eine Zusammenkunft durch, bei der über die schulische Entwicklung reflektiert wird. Die Schule bietet je Halbjahr einen Termin für die Lehrersprechstunde an. 	<p>Schülerrat</p> <p>Elternrat Schülerrat</p> <p>Eltern</p> <p>Eltern</p>	<p>SL, Schülersprecher</p> <p>Elternsprecher Schülersprecher</p> <p>SL</p> <p>SL, KL,</p>	<p>1 mal je Halbj.</p> <p>Januar</p> <p>Dez., April</p> <p>Sept</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Neben dem Elternabend zu Beginn des Schuljahres führen die Klassenleiter/Tutoren in Absprache mit dem gewählten Elternsprecher im 2. Halbjahr einen individuell geplanten thematischen Elternabend durch (in Jahrgangsstufe 11 zum Thema Berufsorientierung). • In jedem Halbjahr findet eine Beratung des Elternrates mit der Schulleitung statt. • Darüber hinaus sind die Schulleitung und die Lehrer verpflichtet, im Interesse der Schüler einen engen Kontakt zu den Eltern zu halten. Kontaktstunden werden auf der Schulhomepage veröffentlicht. • Die Beratungslehrer nutzen ihre Möglichkeiten um Konfliktsituationen im Verhältnis Eltern-Schüler-Lehrer zu entschärfen. • Der Schulsozialarbeiter wird in die tägliche Erziehungsarbeit eingebunden und unterstützt die Beratungslehrer. • Der Schulleiter nimmt an Elternabenden der Grundschulen teil und berät über die Schullaufbahn an sächsischen Gymnasien. • Bei auftretenden Lern- und Verhaltensstörungen von Schülern hat der Klassenlehrer/Tutor die Pflicht, umgehend Kontakt zu den Eltern aufzunehmen. • Die Klassenleiter der 10. Klassen beraten ihre Schüler in Zusammenarbeit mit den Eltern über die weitere Schullaufbahn. Sie berichten darüber im 2. Schulhalbjahr dem Schulleiter. • Die Schülerleistungen in der Sekundarstufe II werden regelmäßig überprüft. Jeder Schüler führt dazu eine Leistungsübersicht, die die Eltern einsehen. Bei gehäuften Fehlleistungen werden unterstützende Maßnahmen eingeleitet. 	<p>Elternrat</p> <p>Eltern</p> <p>Eltern</p> <p>S</p>	<p>Beratungslehrerin Frau Uhlmann</p> <p>SL, Elternsprecher</p> <p>SL, L</p> <p>Beratungslehrer</p> <p>Beratungslehrer Schulsozialarbeiter</p> <p>SL</p> <p>KL, Tutoren</p> <p>KL 10, SL, OSTB</p> <p>Tutoren</p>	<p>2.Halbjahr</p> <p>1./2. Hj.</p> <p>2. Hj.</p> <p>1. Hj., April</p> <p>Kenntnism. 2mal je Hj.</p>
<p>3. Arbeit außerhalb des Unterrichts</p> <p><i>Die Arbeit mit den Schülern außerhalb des Unterrichts dient der allseitigen Entwicklung der Schüler. Sie dient dazu, Erfolgserlebnisse über den Unterricht hinaus erlebbar zu machen, sowie die soziale und</i></p>			

interkulturelle Kompetenz zu entwickeln. Die Schule setzt sich dabei 3 Schwerpunkte:

- a) Ganztagsangebot und Arbeitsgemeinschaften, Schulfest
- b) Schüleraustausch /Schulpartnerschaften
- c) Teilnahme an Wettbewerben
- d) Wettbewerbe

zu a)

- Die Schule bietet ein offenes Ganztagsangebot an. In regelmäßigen Abständen wird das Angebot überprüft
- Das Ganztagsangebot und die Arbeitsgemeinschaften bieten u.a.
 - a) Förderung leistungsstarker Schüler
 - b) Förderung leistungsschwacher Schüler
 - c) Hausaufgabenbetreuung
 - d) künstlerisch-kreative Angebote
 - e) sportliche Angebote
 - f) Fremdsprachenangebote
 - g) Arbeit mit Tieren
- AG zur Vorbereitung Sprachzertifikate

SL

SL

zu b)

- Schüleraustausch mit der King's School in Witney/GB
- Klassenfahrten 10 und Studienfahrten 11 sind als Bildungsfahrten zu konzipieren und dienen dem Kennenlernen anderer Kulturen und der Anwendung von Fremdsprachenkenntnissen
- Es werden Anstrengungen unternommen, um eine Schulpartnerschaft mit einer französischen Schule aufzubauen. Zusätzlich wird der individuelle Schüleraustausch im Rahmen des Voltaire-Programms unterstützt.

Fr. Jentsch

KL 10, Tutoren11

Fr. Greis-Bücherl

Schuljahrese
nde

zu c)

- Die Schule beteiligt sich an den Wettkämpfen „Jugend trainiert für Olympia“. Schwerpunktsportart ist dabei Volleyball.
- Im Rahmen der Begabtenförderung Mathematik werden Schüler auf die verschiedenen Leistungsvergleiche vorbereitet.
- Weitere regelmäßige Wettbewerbsteilnahmen in jährlich erscheinenden Ausschreibungen sind anzustreben.
- Die Leistungen der Schüler werden auf geeignete Weise gewürdigt.

Fr. Menge

Frau Zeidler

FKL

SL

<p>zu d)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mathematikolympiade - Känguru-Wettbewerb; Adam-Ries-Wettbewerb - Sächsischer Informatikwettbewerb - Bundeswettbewerb Fremdsprachen - Big Challenge - Geografie-Wettbewerb - Vorlesewettbewerb - Wettbewerb zur politischen Bildung - Physik- und Chemieolympiade - Spanischolympiade 			
<p>4. Berufsorientierung</p> <p><i>Berufsorientierung dient der Befähigung der Schüler, ihre Berufswünsche realistisch einzuschätzen und ein breites Spektrum an beruflichen Möglichkeiten kennen zu lernen.</i></p> <p>a) Die Schüler unseres Gymnasiums erhalten langfristig sehr vielfältige Möglichkeiten, um sich für die richtige berufliche Entscheidung vorzubereiten. Dazu werden Schwerpunkte im Unterricht erarbeitet (Bewerbungstraining).</p> <p>b) Die Agentur für Arbeit erhält die Möglichkeit, im Unterricht zu informieren.</p> <p>c) Die Schule versteht sich als Schwerpunktzentrum der Studienvorbereitung. Alle zwei Jahre werden Fachoberschulen, Hochschulen, Universitäten aus umliegenden Bundesländern an unserer Schule zum „Tag des Studiums“ geladen. Diese Veranstaltung steht auch Schülern benachbarter Bildungseinrichtungen offen.</p> <p>d) Alle Schüler beteiligen sich am „Tag der offenen Hochschultür“ in Sachsen.</p> <p>e) In der letzten Schulwoche in Klasse 11 findet jährlich ein „Exkursionstag der vogtländischen Industrie“ statt. Hier werden den Schülern ansässige Unternehmen vorgestellt in Hinblick auf Möglichkeiten eines Studiums um später hier tätig werden zu können. Damit möchten wir einen Beitrag leisten, Jugendlichen Perspektiven in ihrer Heimat aufzuzeigen und erste Kontakte mit Unternehmen zu knüpfen.</p> <p>f) In Klasse 9 und 12 wird ein Exkursionstag genutzt</p>	<p>ab Kl.8</p> <p>Kl.9-12</p> <p>Kl.9/10/11/12</p> <p>Jg. 11/12</p> <p>Jg. 11</p>	<p>Deu/GRW Frau Uhlmann</p> <p>KL, Frau Uhlmann, Herr Fritzsche</p> <p>Herr Fritzsche</p> <p>Herr Fritzsche, Tutoren</p> <p>Herr Fritzsche</p>	<p>November</p> <p>Januar</p>

<p>um Universitäten zu besuchen um dort an Lehrveranstaltungen des ersten Semesters teilzunehmen. Ziel ist es, dass die Schüler direkte Einblicke in den Studienalltag gewinnen.</p>	<p>Jg. 9 und 12</p>	<p>KL 9, Tutoren 12, Hr. Fritzsche, Frau Uhlmann</p>	<p>Juli</p>
<p>g) Die Schüler der 10.Klassen werden in die Veranstaltungen (3), (4) und (6) mit einbezogen.</p>	<p>Kl. 10</p>	<p>KL 10</p>	
<p>h) Weitere Veranstaltungen - Erfahrungsaustausch ehemaliger Abiturienten mit den Schülern der Sek.II über berufliche Möglichkeiten nach dem Abitur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Girls Day und Boys Day - Woche der offenen Unternehmen - Veranstaltungen organisiert vom Landratsamt Vogtland zum Technik- und Medizinstudium - Einführung des Berufswahlpasses in Kl. 9 	<p>Kl. 10-12</p>	<p>Herr Fritzsche, Frau Uhlmann</p>	
<p>5. Öffentlichkeitsarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nutzung der Elternabende, um den Eltern die Ergebnisse der Arbeit der Schule zu präsentieren - Information der Arbeit der Schule in der Presse - Präsentation der Arbeit der Schule auf der Homepage - Erstellen eines jährlichen Schulberichtes - Arbeitsgruppe „Neue 5.Klasse“ mit folgenden Aufgabenbereichen: Elternabend für 4. Klassen Veranstaltungsreihe „Naturwissenschaften stellen sich vor“ Tag der offenen Tür Aufnahmefeier neue Klassen 5 - öffentliche Darstellung der Arbeit der Schule und aktueller Ereignisse im Schaukasten der Sparkasse - Regelmäßige Kunstaussstellungen im Zusammenarbeit mit dem Neuberinmuseum - Weihnachtskonzert der Chöre - Sommerkonzert 	<p>Eltern</p>	<p>SL, KL, Tutoren</p> <p>SL</p> <p>Hr. Schuster</p> <p>Fr. Macho</p> <p>SL, Fr. Langheinrich</p> <p>SL</p> <p>Fr. Langheinrich</p> <p>Herr Beyerlein</p> <p>Kunst-Lehrer</p> <p>Herr Herrmann, Frau Dr. Scurt Abiturienten</p>	<p>November Oktober</p>